

Workshop WS01 „Musik trifft Informatik“

Meinard Müller,¹ Christian Dittmar

Mit der fortschreitenden Digitalisierung aller Lebensbereiche gewinnen technische Möglichkeiten heutiger EDV-Systeme bei der Verarbeitung von Musikdaten und in geisteswissenschaftlichen Disziplinen wie den Musikwissenschaften immer mehr an Bedeutung. Heutige digital vorliegende Musiksammlungen enthalten multimediale Dokumente in zahlreichen Ausprägungen und Formaten, die ein Musikwerk auf verschiedenen Ebenen semantischer Ausdruckskraft beschreiben. Man denke hier beispielsweise an CD-Aufnahmen diverser Interpreten, Noten, MIDI-Daten, Musikvideos oder Gesangstexte. Ein grundlegendes Ziel der automatisierten Musikverarbeitung besteht in der Nutzbarmachung umfangreicher, oft unstrukturiert und verteilt vorliegender Musikdatenbestände. Hierbei ist die Entwicklung effizienter Such- und Navigationssysteme, die es dem Benutzer erlauben, einen Datenbestand bezüglich unterschiedlichster musikrelevanter Aspekte zu durchsuchen, von zentraler Bedeutung.

Auch in den Musikwissenschaften haben sich durch Einsatz digitaler Formate und automatisierter Methoden neue Möglichkeiten eröffnet. Zum Beispiel konnten große Fortschritte bei der Entwicklung digitaler Notationsformate, wie in der Music Encoding Initiative (MEI) erzielt werden, die wiederum den Zugang zu großen Datenbeständen von Notentexten erleichtern. Darüber hinaus wurden unterschiedliche Algorithmen entwickelt, die die Analyse von Musikdaten unterstützen. Dies erlaubt oft eine gewisse Objektivierung und Quantizierung analytischer Sachverhalte durch die Anwendung statistischer Methoden. Weiterhin erlauben automatisierte Methoden eine Ausweitung der Analysen und einen systematischen Zugang zu umfangreichen Werken wie etwa Symphonien oder Opern oder zu größeren Werkbeständen (Korpusanalyse).

Der Workshop „Musik trifft Informatik“ gibt einen Überblick zu aktuellen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Audio- und Musikverarbeitung. Hierbei wird ein interdisziplinärer Dialog zwischen der Informatik, den Musikwissenschaften und anderen Disziplinen angeregt. Insbesondere wird der Frage nachgegangen, inwieweit informatische Methoden gewinnbringend in Bereichen der Musikwissenschaften eingesetzt werden können und inwieweit musikwissenschaftliche Fragestellungen zu neuen Herausforderungen in der Informatik führen.

¹ International Audio Laboratories Erlangen, meinard.mueller@audiolabs-erlangen.de